

Kolloquium "Abschätzung des Verkehrsaufkommens"

15. Mai 2002 in Innsbruck

Veranstalter: Institut für Straßenbau und Verkehrsplanung
der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Dietmar Bosserhoff:

Integration von Verkehrsplanung und räumlicher Planung Quantifizierung des durch Vorhaben der Bauleitplanung induzierten Verkehrs

Kurzfassung

Die Berücksichtigung der Wechselwirkungen von Siedlungsstrukturen und Standortmustern einerseits sowie Verkehrsinfrastruktur und Verkehrssystemen andererseits kann einen erheblichen Beitrag leisten, zusätzlichen motorisierten Verkehr zu verringern, auf umweltverträglichere Verkehrsmittel zu verlagern oder umwelt- und sozialverträglicher abzuwickeln. Die Integration von Verkehrsplanung und räumlicher Planung ist damit ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und Mobilitätssicherung für alle Bevölkerungsgruppen unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien. Sie ermöglicht es, Mobilitätsengpässe frühzeitig zu erkennen, vermeiden oder entschärfen und die Kosten für die Erschließung im motorisierten Individualverkehr (MIV) bzw. Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verringern. Die Zusammenhänge müssen bereits bei der Bauleitplanung beachtet werden, weil einmal entstandene Verkehrs- oder Umweltprobleme - wenn überhaupt - nur mit hohen Kosten, einer Einschränkung der Mobilität und geringer Akzeptanz bei den Betroffenen lösbar sind. Im Referat werden die Grundsätze der Integration, sich hieraus für den ÖPNV, Fußgänger-/Radverkehr, MIV, ruhenden Verkehr und Güterverkehr ergebende Planungshinweise sowie der Nutzen bei ihrer Berücksichtigung aufgezeigt.

Die räumliche Planung bildet die Grundlage für das zukünftige Verkehrsaufkommen. Die Anzahl und Länge der durch eine neue Siedlungsfläche erzeugten Wege sowie die Verkehrsmittelwahl wird vor allem bestimmt durch Vorgaben der Bauleitplanung: Größe und Anordnung der Fläche, Lage zur bestehenden Bebauung, Ausmaß der Nutzungsmischung, Art und Intensität der Flächennutzung, Attraktivität der Erschließung der Fläche im Fußgänger-/ Fahrradverkehr, ÖPNV und MIV. Im Referat wird ein Verfahren vorgestellt, mit dem unter Verwendung dieser Vorgaben das Verkehrsaufkommen von Wohnflächen, gewerblich genutzten Flächen, großflächigen Einkaufs- bzw. Freizeiteinrichtungen, sonstigen verkehrsintensiven Vorhaben und Mischnutzung abgeschätzt werden kann. Die erforderlichen Richtwerte basieren auf einer Auswertung von Erhebungen und relevanter Fachliteratur. Mit dem Verfahren und den zugehörigen Richtwerten kann die verkehrs-erzeugende Wirkung von Siedlungserweiterungen in einer integrierten Vorgehensweise unter Berücksichtigung aller Verkehrsmittel quantifiziert und die Auswirkungen einer eventuellen Änderung der Planung verdeutlicht werden. Es ist daher ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der Integration.